

Bilanz zum 31.12.2015

ZV Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr	Passivseite	€	€	€	Vorjahr
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Vermögensumlagen der				
1. EDV-Software		940.093,00		803.214,00	Verbandsmitglieder		8.224.299,08		8.224.299,08
II. Sachanlagen					II. Rücklagen				
1. Grundstücke und Gebäude	6.158.605,72			6.388.038,72	1. Allgemeine Rücklagen	106.209,41			106.209,41
2. Einbauten in Geschäftsgebäude	30.590,00			22.266,00	2. Zweckgebundene Rücklagen	<u>1.067.740,96</u>			<u>517.919,68</u>
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	277.187,00			182.400,00			<u>1.173.950,37</u>		<u>624.129,09</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.622.782,53</u>			<u>1.507.235,26</u>				9.398.249,45	<u>8.848.428,17</u>
		8.089.165,25		8.099.939,98	III. Jahresüberschuss			48.433,93	549.821,28
III. Finanzanlagen					B. Rückstellungen				
1. Beteiligungen	<u>191.734,46</u>			<u>191.734,46</u>	1. Rückstellungen für Pensionen				
		191.734,46		<u>191.734,46</u>	und ähnliche Verpflichtungen		2.653.319,00		3.979.978,00
			9.220.992,71	9.094.888,44	2. Steuerrückstellungen				
					vom Einkommen und Ertrag		56.234,51		24.084,60
B. Umlaufvermögen					2. Sonstige Rückstellungen		<u>1.074.890,24</u>		<u>1.618.413,66</u>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								3.784.443,75	<u>5.622.476,26</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.533.997,77			7.418.429,48	C. Verbindlichkeiten				
(davon mit einer Restlaufzeit von					1. Verbindlichkeiten aus				
mehr als einem Jahr: 0,00 €)					Lieferungen und Leistungen		3.102.986,90		6.825.846,61
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>43.508,30</u>			<u>181.309,75</u>	(davon mit einer Restlaufzeit				
		5.577.506,07		<u>7.599.739,23</u>	bis zu einem Jahr: 3.102.986,90 €)				
III. Kassenbestand, Guthaben bei					2. Sonstige Verbindlichkeiten		423.699,56		553.864,17
Kreditinstituten					davon				
1. Kassenbestand	0,00			0,00	a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	423.699,56			553.864,17
2. Guthaben bei Kreditinstituten	<u>4.095.161,27</u>			<u>6.743.839,59</u>	b) aus Steuern	336.150,90			<u>515.975,36</u>
		4.095.161,27		<u>6.743.839,59</u>				3.526.686,46	<u>7.379.710,78</u>
			9.672.667,34	14.343.578,82	D. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>2.545.077,81</u>	<u>1.683.709,71</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>409.231,35</u>	<u>645.678,94</u>				<u>19.302.891,40</u>	<u>24.084.146,20</u>
			<u>19.302.891,40</u>	<u>24.084.146,20</u>					

ZV Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

Geschäftsjahr vom 01.01. - 31.12.2015	€	€	€	Vorjahr
1. Umsatzerlöse		24.667.272,26		24.420.883,93
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>7.600.495,37</u>		<u>7.217.491,36</u>
			32.267.767,63	31.638.375,29
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	159.710,46			100.542,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>14.801.618,01</u>			<u>15.262.872,74</u>
		14.961.328,47		15.363.415,62
4. Personalaufwand				
a) Besoldung und Vergütung	8.301.480,23			7.835.557,47
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.652.569,88</u>			<u>3.328.967,36</u>
davon für Altersversorgung 1.886.727,36 €		11.954.050,11		11.164.524,83
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		494.381,65		412.598,90
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>4.737.083,01</u>		<u>4.075.801,17</u>
			32.146.843,24	31.016.340,52
			120.924,39	622.034,77
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		243,33		7.681,53
davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 €				
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>5,18</u>		<u>32,00</u>
			238,15	7.649,53
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			121.162,54	629.684,30
10. Steuern von Einkommen und vom Ertrag		6.433,38		52.697,26
11. Sonstige Steuern		<u>66.295,23</u>		<u>27.165,76</u>
			72.728,61	79.863,02
12. Jahresüberschuss			<u>48.433,93</u>	<u>549.821,28</u>
Geplante Ergebnis-Verwendung 2015				
Zuführung zur Rücklage			48.433,93	549.821,28
- für künftige Verfahrensentwicklungen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Anhang**I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung**

Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 ist entsprechend der Eigenbetriebsverordnung in Verbindung mit dem Handelsgesetzbuch aufgestellt worden. Er umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang einschließlich einer Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagengitter).

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Vorjahreszahlen wurden in Ausübung des Wahlrechts in Art 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst

Die Wertansätze der Bilanz zum 31.12.2014 wurden unverändert übernommen.

II. Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung**1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet worden. Notwendige planmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB wurden vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde. Die Vermögensgegenstände wurden überwiegend linear abgeschrieben. Im Bereich der Geschäftsausstattung sowie der Einrichtungen für Geschäftsgebäude erfolgten auch degressive Abschreibungen. Soweit degressiv abgeschrieben wird, erfolgt die Umstellung auf die lineare Methode jeweils dann, wenn diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt, als sich unter Beibehaltung der degressiven Methode ergeben würde. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Die Restbuchwerte wurden auf volle Euro gerundet. Auf einen Ausweis eines Erinnerungswertes am Ende der Abschreibungsdauer wurde verzichtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungswert angesetzt.

Das Wahlrecht nach § 249 HGB i.V.m. Art. 28 EGHGB zur Passivierung von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und der Krankenbeihilfe für Beamte als ungewisse Verbindlichkeiten wurde bis zum Jahre 2009 vom ZV KDRS ausgeübt.

Im Rahmen der Einführung des 'Neuen Kommunalen Haushaltsrechts' in Baden-Württemberg enthält § 41 Abs. 2, Satz 2 GemHVO i.V.m. § 27 Absatz 1, 1. Halbsatz, GKV ein Passivierungsverbot für Pensionsrückstellungen und der Krankenbeihilfe für Beamte bei den Anstellungskörperschaften ab dem 01.01.2010, da hierfür beim KVBW entsprechende Rückstellungen zu bilden sind.

Die Pensionsrückstellungen haben zum 31.12.2009 einen Stand in Höhe von 8.802.644,03 € und Beihilferückstellungen von 1.147.297,00 €. Diese Rückstellungen werden ab dem Jahre 2010 planmäßig erfolgswirksam aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen gebildet. Sie sind in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

2. Einzelangaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus der Anlage zum Anhang ersichtlich. Sämtliche gesondert ausgewiesenen und in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen den Aufwand für noch nicht genommenen Urlaub der Mitarbeiter, Aufwand für die Grundsteuer und noch nicht gestellte Lizenz- und Wartungsrechnungen.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	bis zu 1 Jahr Euro	bis zu 5 Jahren Euro	von mehr als 5 Jahren Euro	gesamt Euro
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.102.986,90	-	-	3.102.986,90
2. Sonstige Verbindlichkeiten:				
a) aus Steuern	336.150,90	-	-	336.150,90
b) Übrige	87.548,66	-	-	87.548,66
	<u>3.526.686,46</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.526.686,46</u>

3. Einzelangaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens waren im Berichtszeitraum nicht vorzunehmen.

III. Sonstige Angaben**d. In der Bilanz nicht ausgewiesene sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Der Verband hat langfristige, über das Ende des Berichtszeitraumes hinausgehende Miet- und Nutzungsverträge abgeschlossen. Daraus ergeben sich nachstehende finanzielle Verpflichtungen:

- | | |
|--|--------------|
| a) Miete für Schulungszentrum im Signalgebäude
Der Mietvertrag endet zum 30.06.2016. | 46.854,72 € |
| b) für die Nutzung der Bürokommunikation, Zeiterfassung,
Kopien und Büromaterial im Jahr 2016 ca.
Die Kosten werden nach der Anzahl der Arbeitsplatzausstattungen zum 30.6. des Jahres berechnet. Die Laufzeit der Nutzungsverträge ist unbefristet. | 355.500,00 € |
| c) Diverse Parkplätze im Jahr 2016
Die Laufzeiten der Verträge sind unbefristet. | 4.832,16 € |
| d) für Besprechungszimmer von der Hausverwaltung im Jahr 2016
Die Laufzeit des Vertrages ist unbefristet. | 4.651,32 € |
| e) Büroräume TÜV-Gebäude 1. OG
Im Jahr 2016 ca. | 69.516,00 € |
| f) Büroräume TÜV-Gebäude 2. OG
Im Jahr 2016 ca. | 76.491,00 € |
| g) Überlassung- und Pflegevertrag gegenüber der Zweigniederlassung KomIT URS der RZRS GmbH für KIRP
Die Zahlungsverpflichtung für die Lizenzen und Wartung dieses Vertrages endet zum 31.12.2017. | 492.640,00 € |
| h) An der satzungsgemäßen Einlage des Stammkapitals der Datenzentrale Baden-Württemberg in Höhe von 255.645,94 € wurden bisher 191.734,45 € geleistet.
Ausstehende Stammkapitaleinlage bei der Datenzentrale | 63.911,49 € |

2. Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für die Organe

Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende.

Die Verbandsversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Mitglieder. Dies sind die gesetzlichen Vertreter der fünf Landkreise (Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg, Rems-Murr-Kreis), des Stadtkreises Stuttgart, der 177 Gemeinden (ohne die Gemeinde Alfdorf) und vier Gemeindeverwaltungsverbände der Region Stuttgart sowie des Verbandes Region Stuttgart und des Kommunalen Verbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg.

Dem Verwaltungsrat gehörten im Jahre 2015 folgende Mitglieder an:

- Herr Bürgermeister Michael Lutz, Waldenbuch
(Verbandsvorsitzender)
- Herr Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger, Esslingen
(stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Landrat Johannes Fuchs, Rems-Murr-Kreis
(stellvertretender Vorsitzender) (bis 04.08.2015)
- Herr Bürgermeister Werner Wölfle, LHS Stuttgart
(stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Landrat Roland Bernhard, Kreis Böblingen
(stellvertretender Vorsitzender) (Stellvertr. Vorsitz.
ab 05.08.2015)
- Herr Landrat Heinz Eininger, Kreis Esslingen
- Herr Landrat Dr. Rainer Haas, Kreis Ludwigsburg
- Herr Landrat Edgar Wolff, Kreis Göppingen
- Herr Landrat Dr. Richard Sigel, Rems-Murr-Kreis
(ab 05.08.2015)
- Herr Oberbürgermeister Werner Spec, Ludwigsburg
- Herr Oberbürgermeister Michael Makurath, Ditzingen
- Herr Oberbürgermeister Andreas Hesky, Waiblingen
- Herr Oberbürgermeister Jürgen Oswald, Weinstadt
- Herr Oberbürgermeister Bernhard Schuler, Leonberg
- Herr Oberbürgermeister Thomas Sprißler, Herrenberg
- Herr Oberbürgermeister Guido Till, Göppingen
- Herr Oberbürgermeister Otmar Heirich, Nürtingen
- Herr Bürgermeister Reinhold Sczuka, Althütte
- Herr Bürgermeister Dieter Zahn, Sulzbach a.d.Murr
- Herr Bürgermeister Klaus Warthon, Benningen am Neckar
- Herr Bürgermeister Thomas Schäfer, Hemmingen
- Herr Bürgermeister Jochen Reutter, Hattenhofen
- Herr Bürgermeister Paul Schmid, Schlierbach
- Herr Bürgermeister Wolfgang Faißt, Renningen
- Herr Bürgermeister Joachim Kälberer, Altdorf

Herr	Bürgermeister Frank Buß, Plochingen	
Herr	Ltd. Stadtdirektor Bernd Reichert, LHS Stuttgart	
Herr	Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Jürgen Vaas, LHS Stuttgart	
Frau	Stadtdirektorin Dorothea Koller, LHS Stuttgart	
Herr	Stadtdirektor Volker Schaible, LHS Stuttgart	
Herr	Ltd. Stadtverwaltungsdirektor Andreas Majer, LHS Stuttgart	
Herr	Verbandsverwaltungsleiter Burkhard Eix, Verband Region Stuttgart	(bis 30.09.2015)
Frau	Verbandsverwaltungsleiterin Jutta Kremer-Weig, Verband Region Stuttgart	(ab 14.12.2015)
Herr	Verbandsdirektor Roland Klinger, Kommunaler Verband für Jugend und Soziales Baden- Württemberg	

Für den Verbandsvorsitzenden wurden zusammen 3.945,00 € und für die Stellvertreter zusammen 6.386,15 € (inklusive Umsatzsteuer für 2015) an Aufwandsentschädigungen einschließlich Sitzungstagegeldern ausbezahlt. Die übrigen Verwaltungsratsmitglieder erhielten 4.365,00 € und die Teilnehmer an der Verbandsversammlung erhielten insgesamt 4.770,00 € an Sitzungstagegeldern, die Mitglieder des Organisationsbeirates zusammen 1.890,00 €.

3. Risikofrüherkennungssystem

Die Gesellschaft hat ein Risikomanagementsystem, insbesondere ein dokumentiertes Risikoberichtswesen, im Sinne des KonTraG implementiert. Grundlage ist die Dienst-anweisung vom 11.08.2011. Die Geschäftsbereichs- und Abteilungsleiter sind gehalten, erkannte Risiken unverzüglich an die interne Revision zu melden. Diese wiederum berichtet der Geschäftsführung. Dabei ist eine dokumentierte Risikoanalyse durchzuführen, welche die Beurteilung der Tragweite der erkannten Risiken in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und quantitative Auswirkungen beinhaltet. Für die im Rahmen dieser Risikoanalyse für den Fortbestand des Unternehmens als wesentlich identifizierten Risiken sind geeignete Frühwarnsignale definiert.

4. Geschäftsführung

Die Geschäftsführung besteht satzungsgemäß aus zwei Geschäftsführern. Im Geschäftsjahr waren die Herren Frank Wondrak (Anstellungsvertrag beim Rechenzentrum Region Stuttgart GmbH) und Hans-Jürgen Simacher zu Geschäftsführern bestellt. Beide Geschäftsführer sind auch Geschäftsführer der RZRS GmbH.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

5. Belegschaft

Im Jahre 2015 hatte der Zweckverband zum Stichtag 31.12.2015 189 Mitarbeiter, davon 40 Teilzeitkräfte beschäftigt.

Entwicklung Anlagevermögen 2015

	Anschaffungswerte				Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen		
	Stand: 01.01.2015 Anla R/3	Zugang	Abgang	Umbuchung	Stand: 31.12.2015	Stand: 01.01.2015	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge	Stand: 31.12.2015	Stand: 31.12.2014	durch- schnittl. AfA- Satz	durch- schnittl. Restbuch- wert	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	%	%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:													
1. EDV-Software	7.996.771,57	347.075,04	0,00	0,00	8.343.846,61	7.643.557,57	210.196,04	0,00	7.853.753,61	490.093,00	353.214,00	2,52%	5,87%
2. Geleistete Anzahlungen auf EDV-Software	450.000,00	0,00	0,00	0,00	450.000,00	0,00	0,00	0,00	450.000,00	450.000,00		0,00%	0,00%
Summe immat. Vermögensgegenstände:	8.446.771,57	347.075,04	0,00	0,00	8.793.846,61	7.643.557,57	210.196,04	0,00	7.853.753,61	940.093,00	803.214,00	2,39%	10,69%
II. Sachanlagen:													
1. Grundstücke und Gebäude	13.571.392,11	0,00	0,00	0,00	13.571.392,11	7.183.353,39	229.433,00	0,00	7.412.786,39	6.158.605,72	6.388.038,72	1,69%	45,38%
2. Einbauten in Geschäftsgebäude	1.871.603,25	12.380,76	0,00	0,00	1.883.984,01	1.849.337,25	4.056,76	0,00	1.853.394,01	30.590,00	22.266,00	0,22%	1,65%
3. Technische Anlagen und Maschinen													
a) Geräte der Datenverarbeitung	37.221,39	0,00	0,00	0,00	37.221,39	37.221,39	0,00	0,00	37.221,39	0,00	0,00	0,00%	0,00%
b) Geräte der Datenerfassung und Datenfernverarbeitung	74.012,19	0,00	0,00	0,00	74.012,19	74.012,19	0,00	0,00	74.012,19	0,00	0,00	0,00%	0,00%
Summe 3 a) bis 3 b)	111.233,58	0,00	0,00	0,00	111.233,58	111.233,58	0,00	0,00	111.233,58	0,00	0,00	0,00%	0,00%
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung													
a) Betriebsausstattung	370.523,63	0,00	0,00	0,00	370.523,63	370.523,63	0,00	0,00	370.523,63	0,00	0,00	0,00%	0,00%
b) Geschäftsausstattung	1.099.038,24	130.572,68	0,00	0,00	1.229.610,92	923.171,24	29.252,68	0,00	952.423,92	277.187,00	175.867,00	3,17%	30,03%
c) Geringwertige Wirtschaftsgüter	35.413,54	14.910,17	15.054,76	0,00	35.268,95	35.413,54	14.910,17	-15.054,76	35.268,95	0,00	0,00		
Pool 2008	17.895,29	0,00	0,00	0,00	17.895,29	17.895,29	0,00	0,00	17.895,29	0,00	0,00		
Pool 2009	21.451,17	0,00	0,00	0,00	21.451,17	21.451,17	0,00	0,00	21.451,17	0,00	0,00		
Pool 2010	39.850,48	0,00	0,00	0,00	39.850,48	39.674,48	176,00	0,00	39.850,48	0,00	176,00		
Pool 2011	32.545,25	0,00	0,00	0,00	32.545,25	26.188,25	6.357,00	0,00	32.545,25	0,00	6.357,00		
Summe 4 a) bis 4 c)	1.616.717,60	145.482,85	15.054,76	0,00	1.747.145,69	1.434.317,60	50.695,85	-15.054,76	1.469.958,69	277.187,00	182.400,00	2,26%	21,43%
5. Geleistete Anzahlungen	1.507.235,26	115.547,27	0,00	0,00	1.622.782,53	0,00	0,00	0,00	0,00	1.622.782,53	1.507.235,26		
Summe Sachanlagen	18.678.181,80	273.410,88	15.054,76	0,00	18.936.537,92	10.578.241,82	284.185,61	-15.054,76	10.847.372,67	8.089.165,25	8.099.939,98	1,61%	37,42%
Summe immaterielle Anlagen u. Sachanlagen	27.124.953,37	620.485,92	15.054,76	0,00	27.730.384,53	18.221.799,39	494.381,65	-15.054,76	18.701.126,28	9.029.258,25	8.903.153,98	1,89%	28,37%
III. Finanzanlagen:													
Beteiligungen	191.734,46	0,00	0,00	0,00	191.734,46	0,00	0,00	0,00	0,00	191.734,46	191.734,46		
Summe Finanzanlagen	191.734,46	0,00	0,00	0,00	191.734,46	0,00	0,00	0,00	0,00	191.734,46	191.734,46		
Summe Anlagevermögen	27.316.687,83	620.485,92	15.054,76	0,00	27.922.118,99	18.221.799,39	494.381,65	-15.054,76	18.701.126,28	9.220.992,71	9.094.888,44	1,75%	33,06%

Lagebericht 2015

Ausblick Geschäftsentwicklung

Im Jahr 2015 konnten erneut Marktanteile von 100% bzw. nahezu 100% bei allen Kernverfahren erreicht werden.

Der Zweckverband ist in Summe weiterhin gut auf künftige Herausforderungen und Risiken vorbereitet und verfügt nach wie vor über eine Reihe von Alleinstellungsmerkmalen, die zukünftige Wettbewerbsvorteile sichern.

Chancen ergeben sich für uns unverändert in den Feldern:

- Trusted Cloud
- Mobility
- Kommunale Steuerungs- und Informationssysteme
- Prozessberatung
- Managementkomponenten im Personalbereich und
- Bürgerbeteiligung

Gleichzeitig wird untersucht, ob durch eine engere Zusammenarbeit bzw. Fusion mit den anderen IT-Partnern im DV-Verbund Baden-Württemberg die Leistungsfähigkeit noch weiter gesteigert werden kann.

Die Gesamtumlage für das Wirtschaftsjahr entspricht der geplanten Gesamtumlage von 1,88 Euro. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss von 48 T€ soll den Rücklagen für Verfahrensentwicklungen zugeführt werden.

Auch im kommenden Jahr ist es erneut unser Ziel innovative und kostengünstige Verfahren anzubieten.

Entwicklung der Rückstellungen

	Stand 01.01.2015 Euro	Zuführung Euro	Auflösung/ Verbrauch Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Pensionen	3.521.059,00	0,00	1.173.686,00	2.347.373,00
Krankheitsbeihilfe	458.919,00	0,00	152.973,00	305.946,00
Steuerrückstellungen	24.084,60	32.149,91	0,00	56.234,51
Sonstige Rückstellungen	1.618.413,66	972.594,36	1.516.117,78	1.074.890,24
	<u>5.622.476,26</u>	<u>1.004.744,27</u>	<u>2.842.776,78</u>	<u>3.784.443,75</u>

Entwicklung des Eigenkapitals

	Stand 01.01.2015 Euro	Entnahme Euro	Zuführung Euro	Stand 31.12.2015 Euro
Vermögensumlagen der Verbandsmitglieder	8.224.299,08			8.224.299,08
Rücklagen				
Instandhaltungsrücklage	1.838,69			1.838,69
Allgemeine Rücklage	106.209,41			106.209,41
Rücklage für künftige Verfahrensentwicklungen	516.080,99		549.821,28	1.065.902,27
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>549.821,28</u>	<u>549.821,28</u>	<u>48.433,93</u>	<u>48.433,93</u>
	<u>9.398.249,45</u>	<u>549.821,28</u>	<u>598.255,21</u>	<u>9.446.683,38</u>

Finanzierungsbilanz (in T€)

<u>Mittelverwendung</u>		<u>Mittelherkunft</u>	
1. Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände abzüglich Anschaffungswerte auf Abgänge	635,54	1. Abschreibungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen abzüglich angesammelte Abschreibungen auf Anlagenabgänge	509,44
2. Abnahme Rückstellungen	1.838,03	2. Zunahme Eigenkapital	48,43
3. Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten	2.991,66	3. Abnahme Umlaufvermögen	4.907,36
<hr/>		<hr/>	
	5.465,23		5.465,23
<hr/>		<hr/>	

Der Finanzierungsbedarf belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf rd. 5,5 Mio. €. Für Investitionen im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen waren 636 T€ aufzubringen. Die Rückstellungen verringerten sich um 1.838 T€ und die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 2.992 T€. Die Abschreibungen reduzierten das Anlagevermögen um 509 T€. Das Eigenkapital nahm um 48 T€ zu und das Umlaufvermögen nahm um 4.907 T€ ab.

Die Bilanzsumme verringerte sich um 4.781 T€ auf 19.303 T€ (Vorjahr 24.084 T€). Das Anlagevermögen mit 9.221 T€ ist zu 100 % durch Eigenkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote stieg auf 48,94 % der Bilanzsumme (Vorjahr 39,02 %).

Der ausgewiesene Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 2,6 % auf 14.961 T€ (Vorjahr 15.363 T€) verringert. Der Aufwand für die Programmpflege, Wartungs- und Lizenzgebühren einschließlich landeseinheitliche Verfahren reduzierte sich um 11,5 % auf insgesamt 7.449 T€ (Vorjahr 8.421 T€). Die Dienstleistungen Dritter erhöhten sich um 21,9 % auf 2.730 T€ (Vorjahr 2.240 T€). Die bezogenen Leistungen von der RZRS GmbH sanken um 2,9 % auf 4.165 T€ (Vorjahr 4.285 T€).

Für die Beschäftigten des Zweckverbandes waren im Berichtsjahr insgesamt 11.954 T€ (Vorjahr 11.165 T€) an Personalaufwendungen aufzubringen. Von den 11.954 T€ (= 100%) entfielen auf Besoldung, Vergütung und Zahlungen für Altersteilzeit 8.337 T€ (= 69,4 %), auf Sozialabgaben 1.153 T€ (= 9,6 %) und auf Altersversorgung 2.499 T€ (= 20,9 %).